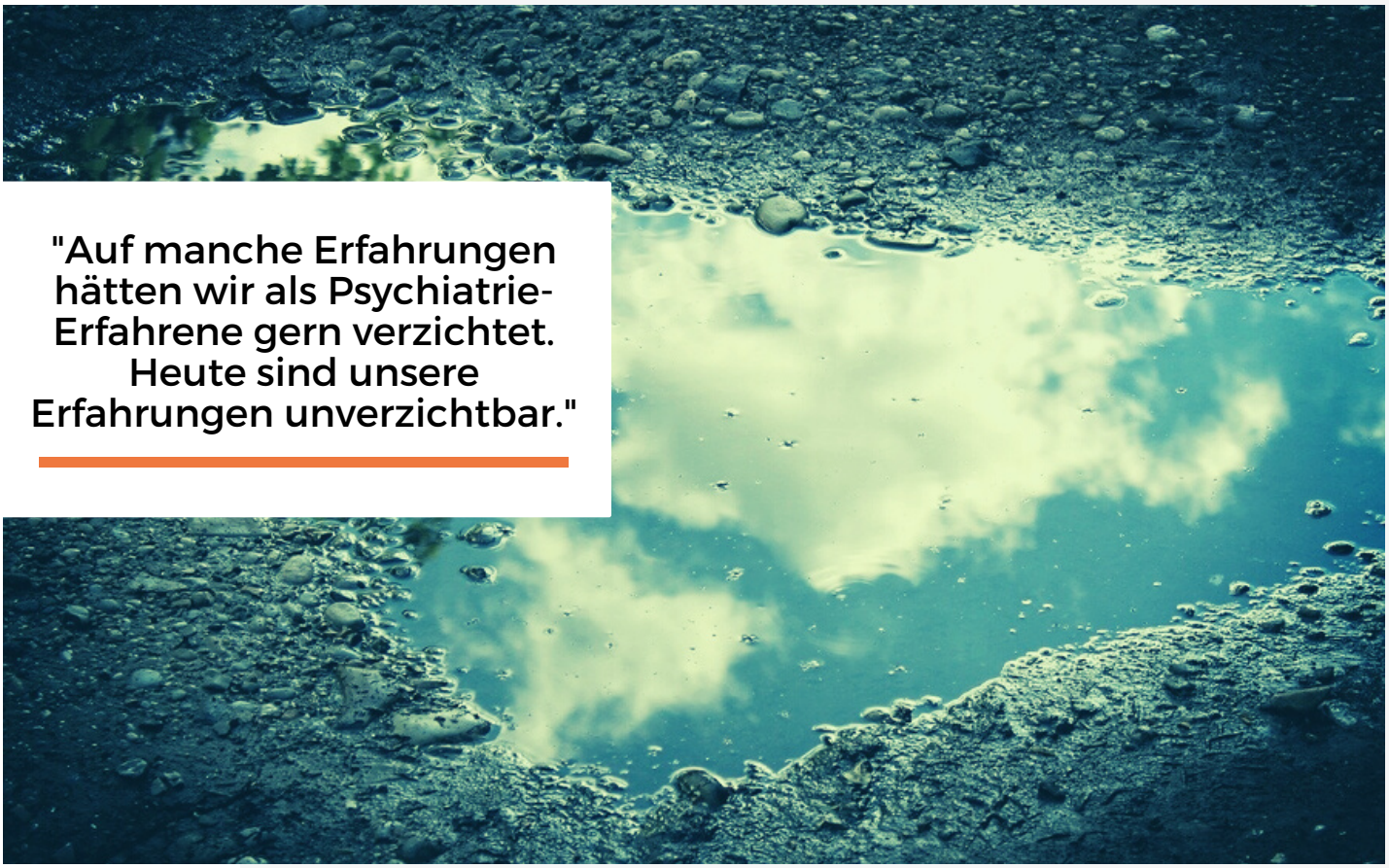
die erfahrungsexpert*innen gemeinnützige UG

TÄTIGKEITS**BERICHT**

NACH SOCIAL REPORTING STANDARD (SRS)

2021



"Auf manche Erfahrungen hätten wir als Psychiatrie-Erfahrene gern verzichtet. Heute sind unsere Erfahrungen unverzichtbar."

die erfahrungsexpert*innen gUG (haftungsbeschränkt)
Scharnhorststr. 24, 10115 Berlin
030 43 97 19 550 | www.erfahrungsexpert-innen.de

Amtsgericht Berlin Charlottenburg | HRB 201620 B
Vertreten durch: Annegret Corsing

Inhalt

THEMA	SEITE
VORWORT	2
TEIL A - EINLEITUNG UND ÜBERBLICK	
EINLEITUNG, VISION UND GEGENSTAND DES BERICHTS	3
TEIL B - UNSER ANGEBOT	
GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM UND LÖSUNGSANSATZ	7
RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNG IM BERICHTSZEITRAUM	11
PLANUNG UND AUSBLICK	13
ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM	14
TEIL C - DIE ORGANISATION	
ORGANISATIONSPROFIL	16
FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG	19

Vorwort

Im Jahr 2021 hatte auch weiterhin die Corona-Pandemie auf unser Unternehmen Auswirkungen.
Wir haben das Jahr genutzt, uns weiter mit der Digitalisierung unserer Angebote zu beschäftigen und neue Angebote zu schaffen, die unsere Zielgruppe zusammenbringt - trotz noch immer bestehender Kontaktbeschränkungen fast das ganze Jahr 2021 hindurch. Es wurde die neue Realität und so fanden fast alle Veranstaltungen bis auf Einzelbespräche (Peer-Beratung) online statt.
Insgesamt hat uns das jedoch nicht daran gehindert, unsere Ziele zu verfolgen und umzusetzen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Gründerin

Mein Name ist Annegret Corsing, ich bin Erfahrungs-expertin. In meinem Leben habe ich mehrere schwere seelische Krisen er- und durch-lebt, bin daran gewachsen und genesen. Heute gebe ich meine Erfahrungen mit der Krise und psychischen Erkrankung an andere Betroffene und Angehörige weiter.

Teil A
Einleitung und Überblick

1. EINLEITUNG, VISION UND GEGENSTAND DES BERICHTS

1.1 Vision und **Ansatz**

Jede*r in Deutschland weiß, was ein*e Erfahrungsexpert*in ist und wie diese den Genesungsprozess von einer psychischen Erkrankung begleiten und positiv beeinflussen können. Deutschlandweit sind Angebote von Erfahrungsexpert*innen in der Versorgungslandschaft etabliert. Eine Erfahrungsexpert*innen-Suche zur persönlichen Unterstützung ist so alltäglich wie eine Therapeut*innen-Suche, die Suche nach Coaches, psychologischen Berater*innen, Physio- oder Ergotherapeut*innen. In Deutschland sind Erfahrungsexpert*innen ein etabliertes Element im Gesundheitssystem. Das Bezugssystem in der Psychiatrie sieht vor, dass neben Ärzt*innen, Therapeut*innen und Bezugspfleger*innen auch Erfahrungsexpert*innen fest ins Team und die Begleitung von Betroffenen integriert sind. Die Menschen sind sensibilisiert für das Thema und psychische Krisen können in den meisten gesellschaftlichen Bereichen offen diskutiert werden.

Mission

Die ‘erfahrungsexpert*innen’ schließen mit ihrem Angebot und ihrem Engagement eine Lücke im

Gesundheits- und Versorgungssystem im psychiatrischen und psychosozialen Bereich.

Sie stärken Menschen bei der Genesung von einer psychischen Erkrankung. Menschen, die eine seelische Krise erlebt haben und gestärkt daraus hervorgehen, können ihre Kompetenzen nutzen, um wiederum andere Betroffene bei der Genesung zu unterstützen und ihnen den Weg zurück ins Leben zu erleichtern.

Motivation

Die Motivation für das Projekt basiert auf den eigenen Erfahrungen der Gründerin, die selbst viele Jahre unter psychischen Erkrankungen und der Versorgungslücke litt. Sie fußt auf der Erfahrung, dass auch schwere psychische Erkrankungen mit der richtigen Form der Unterstützung bewältigbar sind und wertvolle Erfahrungen bergen, die es wert sind, geteilt zu werden.

Was wir **tun**

Recovery-Kurs RAMSES (Resilienztraining) für Erwachsene

- 10-wöchige Trainings
- Gruppen von 10-12 Personen
- Training der seelischen Widerstandsfähigkeit zur Erhaltung/Stabilisierung nach einer seelischen Krise
- Anschlussangebot an stationäre Klinikaufenthalte
- Leitung und Begleitung durch Krisenerfahrene (Erfahrungsexpert*innen)

Peer-Beratung

- Betroffene beraten Betroffene
- 4 Berater*innen mit verschiedenen Schwerpunkten in Berlin
- Kooperation mit einer Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle in Berlin

Präventionsprogramm RASMUS (Resilienztraining) zur Stressbewältigung für Erwachsene

- 10-wöchige Trainings
- Gruppen von 10-12 Personen
- Training der seelischen Widerstandsfähigkeit zur Prävention von seelischen Krisen
- Zertifiziert als Gesundheitskurs nach §20 SGB V
- Leitung und Begleitung durch Krisenerfahrene (Erfahrungsexpert*innen)

Ausbildung Zusatzqualifikation: Kursleiter*in Resilienztraining zur Stressbewältigung für Erwachsene

- 3/5-tägige Weiterbildung
- Einweisung in das Kurskonzept „Resilienztraining RASMUS zur Stressbewältigung“
- Zusatzqualifikation zertifiziert

- nach §20 SGB V
- Fördermöglichkeiten: Bildungsurlaub, Prämiengutschein der Bildungsprämie,Bildungsscheck

Wir entwickeln Workshop- und Kurskonzepte:

- RESI – Erste Hilfe für die Seele
- ROSWITA – Resilienz in 7 Schritten
- Individuelle Seminare, Workshops, Vorträge auf Anfrage

Wie wir **vorgehen**

Regionale Multiplikator*innen

- Kursleiter*innen führen Kurse selbständig in Ihrer Region durch
- Online-Netzwerk / Intranet verbindet Erfahrungsexpert*innen / Kursleiter*innen untereinander
- Austausch und Vernetzung untereinander wird gefördert

Was wir **erreicht haben** (seit 2019)

Recovery-Kurs RAMSES (Resilienztraining) für Erwachsene

- 4 Kursleiter*innen in Berlin · 13 Kurse durchgeführt und 115 Personen erreicht.

Peer-Beratung

- 4 Berater*innen · 86 Beratungen durchgeführt und 73 Personen erreicht

Präventionsprogramm RASMUS (Resilienztraining) zur Stressbewältigung für Erwachsene

- 9 Kurse durch uns durchgeführt in Berlin/online und 108 Personen erreicht
- 104 Kursleiter*innen in 10 Bundesländern, Österreich und Schweiz · Multiplikation des Ansatzes durch selbständige Durchführung in ihren Regionen

Ausbildung Zusatzqualifikation: Kursleiter*in Resilienztraining zur Stressbewältigung für Erwachsene

- 104 Kursleiter*innen in 10 Bundesländern, Österreich und Schweiz in das Training eingewiesen

1.2 Gegenstand des **Berichts**

Gegenstand des Berichts sind die erfahrungsexpert*innen im Jahr 2021. Dieser Bericht wurde am 30. Mai 2022 entsprechend den Vorgaben des Social Reporting Standards (SRS 2014) fertiggestellt. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2021 (Jahresabschluss lag noch nicht vor). die erfahrungsexpert*innen berichten seit dem Berichtsjahr 2020 nach SRS.

Geltungsbereich	Der Bericht beschreibt die Aktivitäten und Angebote der erfahrungsexpert*innen gUG (haftungsbeschränkt).
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Geschäftsjahr 2021, 01.01.2021 – 31.12.2021
Anwendung des SRS	SRS 2014
Ansprechpartnerin	Annegret Corsing Geschäftsführung die erfahrungsexpert*innen gUG (haftungsbeschränkt) ac@erfahrungsexpert-innen.de, 030 43 97 19 551

Teil B
Unser Angebot

2. DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM UND DER LÖSUNGSANSATZ

2.1 Das gesellschaftliche **Problem**

In Deutschland ist durchschnittlich jede vierte Person jährlich von einer psychischen Erkrankung betroffen. Zu den häufigsten Erkrankungen zählen Angststörungen, gefolgt von affektiven Störungen und Störungen durch Alkohol- oder Medikamentenkonsum. Psychische Erkrankungen sind kein Randthema. Sie sind die zweithäufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeitstage nach Muskel-Skelett-Erkrankungen.

Es gibt einen hohen Bedarf an Versorgungsangeboten im psychiatrischen und psychosozialen Bereich, welcher jedoch nicht annähernd gedeckt ist. Jede*r dritte Patient*in wartet bspw. mindestens einen Monat und fast jede*r zehnte ein Vierteljahr auf einen Therapieplatz. Dies wird für Betroffene zur Belastungsprobe, einige geben irgendwann auf, weil die Wartezeiten doch zu lang oder die Hürden zu groß sind. Aus anfänglich gut behandelbaren Symptomen kann sich eine unbehandelte psychische Erkrankung verschlimmern, wiederkehren oder chronisch werden.

2.2 Bisherige **Lösungsansätze**

Den langen Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz sollte mit der neuen Psychotherapierichtlinie 2017 entgegen gekommen werden. Sie trat im April 2017 in Kraft. Bei der Reform wurde festgelegt, dass psychologische und ärztliche Psychotherapeuten in Zukunft psychotherapeutische Sprechstunden sowie eine Akutbehandlung als Hilfestellung bei akuten psychischen Krisen anbieten müssen. Außerdem sollten sie Psychotherapie-Angebote flexibler gestalten.

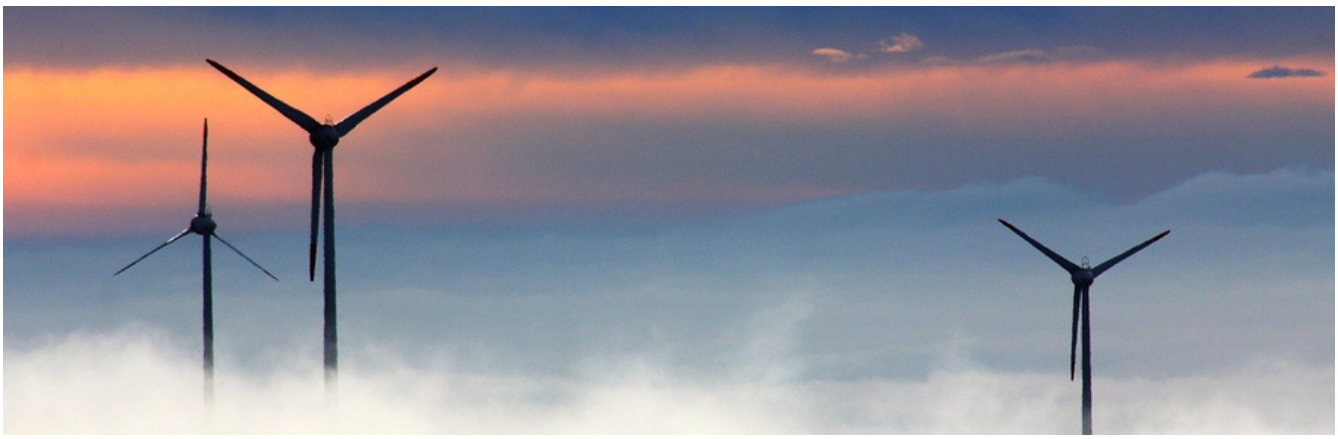
In der Realität hat sich an den Wartezeiten seitdem nur wenig geändert. Psychotherapeut*innen müssen Therapiezeiten von den Pflichtzeiten für telefonische Erreichbarkeit und Akutbehandlung abziehen (Kapazitätsproblem). Eine Akutbehandlung mündet häufig nicht in eine Psychotherapie und Betroffene stehen danach erneut vor der Herausforderung, einen Therapieplatz zu finden.

Die Wartezeit bis zu einer Psychotherapie ist durch die Reform kürzer geworden. Dennoch muss jeder dritte Patient noch mindestens einen Monat und fast jeder zehnte sogar mehr als drei Monate auf einen Therapieplatz warten. Das ist ein zentrales Ergebnis des Barmer Arztreports 2020[1].

2.3 Unser **Lösungsansatz**

Eine Möglichkeit, um Lücken wie diese im Versorgungssystem zu schließen, ist die Einbindung von Erfahrungsexpert*innen. Dabei handelt es sich um Krisen-Erfahrene, die ihre eigene Geschichte und erworbene Bewältigungskompetenzen mitbringen, die in Hilfesystem im Moment oft fehlen. Sie sind eine wichtige Schnittstelle zwischen Betroffenen und Angehörigen, Profis und anderen Begleitern im psychiatrischen und psychosozialen Hilfesystem.

Wir haben ein Konzept für einen Recovery-Kurs entwickelt. Darin bringen wir unsere Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen aus den Bereichen psychische Gesundheit, Resilienz und Recovery ein. Erfahrungsexpert*innen begleiten in dem Kurs Menschen in ihrem Genesungsprozess, bspw. während der Wartezeit auf ambulante Psychotherapie nach einem Klinikaufenthalt. Zusätzlich können sich Betroffene und auch ihre Angehörigen in einer Peer-Beratung in Einzelgesprächen mit Erfahrungsexpert*innen austauschen und Hilfe finden.
In Kursen und Workshops können sich Interessierte zum Thema psychische Gesundheit/psychische Erkrankungen informieren und weiterbilden. Diese Angebot wird auch gezielt an Unternehmen und ihre Mitarbeitenden herangetragen.
Das Projekt setzt mit dem Ansatz auf den ausschließlichen Einsatz von Krisenerfahrenen in einem professionellen unternehmerischen Rahmen in ihren Rollen als Kursleiter*innen, Berater*innen, Konzeptentwickler*innen.



1 https://www.barmer.de/blob/227512/4f989562e2da4b0fbc785f15ff011ebe/data/barmer-arztreport-2020.pdf

2.3.1 Leistungen (**Output**) und direkte Zielgruppen

Die erfahrungsexpert*innen entwickeln selbst[1] Programme, untersuchen (mit wissenschaftlichen Partnern) ihre Wirksamkeit und sorgt dann für die Verbreitung in Deutschland.
Die Zielgruppe sind Personen, die ihre seelische Widerstandfähigkeit präventiv oder nach einer seelischen Krise/Erkrankung stärken möchten.

Um möglichst viele Personen zu erreichen und die Betroffenen möglichst nachhaltig zu fördern, arbeiten wir eng mit psychiatrischen und psychosozialen Einrichtungen in Berlin zusammen und bilden Kursleiter*innen aus ganz Deutschland, teils auch Österreich und der Schweiz in unseren Kurskonzepten und unserem Ansatz aus (weitere Zielgruppe).

Sie bekommen im Rahmen einer Einweisung in das Kurskonzept konkrete Maßnahmen an die Hand, um die Resilienz, d.h. die seelische Widerstandsfähigkeit der Teilnehmenden wirkungsvoll zu fördern sowie dabei ihre eigenen Erfahrungen aktiv einzubringen und so unseren Ansatz in die Welt zu tragen.

Die Arbeit von Trainer*innen vor Ort ist zielführend, weil sie sich in die regionalen und kommunalen Strukturen hinein vernetzen können und so eine gemeinsame, nachhaltige Präventions- und Versorgungsstrategie fördern.

2.3.2 Intendierte Wirkungen (**Outcome/Impact**) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Unser Ziel ist es, die Lebenslage der Teilnehmenden zu verbessern und sie zu befähigen ihr Verhalten zu verändern. Durch das Erlernen von Methoden zur Emotionsregulation, dem Erlernen von Achtsamkeit und Selbstmitgefühl sowie durch praktisches Üben von konkreten Techniken wird der Genesungsprozess begleitet und bestärkt, die Teilnehmenden stärken dadurch ihre seelische Widerstandsfähigkeit nachhaltig. So können sie erneute Krisensituationen besser bewältigen.

Rückmeldungen aus dem Recovery-Programm bestätigen, dass die Teilnehmenden sich eher selbst Hilfe suchen, schneller zurück in Arbeit kommen, ihre Beziehungsstrukturen zum Positiven verändern und sie ihren Umgang mit Gefühlen und Krisen gelassener und selbstfürsorglicher gestalten.

Die Teilnehmenden verhalten sich gesundheitsorientiert und

eigenverantwortlich, insbesondere in oder vor erneuten Krisensituationen. Durchschnittlich 10-15% der Teilnehmenden am Recovery-Kurs interessieren sich danach für den Weg, als Erfahrungsexpert*in ihr Wissen und Bewältigungskompetenzen anschließend selbst weiterzugeben.

In Kursen und Seminaren wird die Begleitung durch Krisenerfahrene von den Teilnehmenden als hilfreich erlebt.

Betroffene und Erfahrungsexpert*innen finden leicht einen Umgang und Austausch auf Augenhöhe, der im Kontakt mit Fachpersonal so selten zustande kommt. Alle Zielgruppen lernen aus den geteilten Erfahrungen, die Erfahrungsexpert*innen schildern authentisch und reflektiert mit Abstand zur Krise ihre Erfahrungen und Perspektive, machen Mut und räumen dadurch auf mit gängigen Stigmata zu psychischen Erkrankungen.

2.3.3 Darstellung der **Wirkungslogik**

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Betroffene von psychischen Erkrankungen	Recovery-Kurs Überbrückung von Wartezeit auf einen ambulanten Therapieplatz	Stabilisierung, Stärkung der Resilienz (seelische Widerstandsfähigkeit), gesundheitsorientiertes und eigenverantwortliches Verhalten, Rückfallprophylaxe
	Peer-Beratung	Stabilisierung durch Unterstützung, Beratung, Begleitung, Verständnis
Interessierte / von seelischer Krise Gefährdete	Präventionskurs	Stabilisierung, gesundheitsorientiertes und eigenverantwortliches Verhalten, Prophylaxe
Genesene / Erfahrungsexpert*innen	Ausbildung Kursleiter*in	Verbreitung des Ansatzes, und Berufsbild Erfahrungsexpert*in, Aufbau Netzwerk, berufliche Weiterqualifizierung

3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)[1]

Im Jahr 2021 wurden die folgenden Ressourcen eingesetzt:

- folgt sobald Jahresabschluss erstellt

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Kursdurchführungen
Im Jahr 2021 wurde 1 Präventionskurs RASMUS zur Stressbewältigung durch uns direkt durchgeführt, 6 aber durch Partner*innen im Netzwerk/ ausgebildete Kursleiter*innen. Es haben 84 Personen an den Kursen teilgenommen.
Die Kurse konnten ab März 2020 von uns schnell adaptiert und auf eine Durchführung online umgestellt werden. Dies setzte sich 2021 fort.
2020 fand ein Recovery-Kurs RAMSES teilweise online statt. Die Umstellung auf ein Online-Angebot war hier im Herbst 2021 erforderlich, da neue Kontaktbeschränkungen dies erforderten. Trotz der vulnerablen Zielgruppe konnte das Projekt auch online gut fortgesetzt werden.
Für 2022 möchten wir jedoch die Präsenz-Kurse wieder bevorzugen, da wir eng mit Kooperationspartern vor Ort zusammenarbeiten.

Peer-Beratung
Es wurden 2021 30 Peer-Beratungen mit 28 Personen durchgeführt.

Ausbildung
Im Jahr 2021 wurden 29 Trainer*innen in unserem Kurskonzept neu ausgebildet.

Workshops / Vorträge / Seminare
2021 haben wir insgesamt 8 Workshops / Tagesseminare gehalten mit insgesamt 88 Teilnehmenden.

Veranstaltungen
Im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit 2021 haben wir gemeinsam mit unserer Partnerin Albatros gGmbH 1 Podiumsdiskussion zum Thema „Gesund als Familie“ veranstaltet. 30 Personen nahmen daran teil.

Wettbewerbseinreichungen
- Nominierung für den Deutschen Deutschen Engagementpreis

DEUTSCHER ENGAGEMENT PREIS

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Die Wirkung unserer Angebote wurde grundsätzlich in Kapitel 2.3 erklärt: Menschen mit psychischen Erkrankungen und Angehörige profitieren, Interessierte bilden sich weiter.

Insbesondere der Recovery-Kurs wurde in einem Modellprojekt daraufhin evaluiert, ob es die angestrebten Wirkungen auch in der Praxis erzielt werden. Das Programm befindet sich laufend in der Evaluation, um belastbare Aussagen zur Wirksamkeit des Programmes treffen zu können.

Für die Wirkung der Peer-Beratung ergibt sich aus den Nutzerzahlen für 2021 eine Auslastung von fast 100% (gebuchte Termine).

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Das Recovery-Programm befindet sich laufend in der Evaluation, um belastbare Aussagen zur Wirksamkeit des Programmes treffen zu können. Hierzu wird ein Resilienz-Fragebogen (DGPD Resilience-32 Scale) eingesetzt, der die Ausprägung von sieben Resilienzfaktoren und zwei Kontrollwerten quantitativ erfasst. Der Fragebogen wird zu Beginn und Ende der Maßnahme von den Teilnehmenden bearbeitet.

Über standardisierte Evaluationsbögen wird Feedback zum Kursverlauf, Kursleitung und den Inhalten eingeholt.

Die Peer-Beratung wird mit einer Peer-Intervision begleitet. Die Peer-Berater*innen tauschen sich 6x im Jahr untereinander direkt aus. Hier werden Fälle besprochen und gegenseitig Rat eingeholt. Die Intervision ist eine Maßnahme zur Qualitätssicherung, die vom Projektpartner Albatros vorgegeben ist.

3.5 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Die gesteckten Ziele im Rahmen der Finanzplanung und der sozialen Wirkung (Social Impact) konnten in 2021 zum Teil erreicht werden. Fortbildungen und Aktivitäten fanden in angepasster Form statt, um Kontaktbeschränkungen zu begegnen.

Trotz enger Rahmenbedingungen aufgrund von Corona (keine Präsenzveranstaltungen) konnten wir mit der Unterstützung von verschiedenen Förderern weiter am Ausbau der Angebote arbeiten.

Die Herausforderungen der Pandemie konnten wir seit 2020 durch Flexibilität gut meistern und uns an die neuen Gegebenheiten weiter anpassen.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

4.1 Planung und **Ziele**

Als Team und in Gemeinschaft mit Förderern und Kooperationspartnern wollen wir die erfahrungsexpert*innen weiterentwickeln und verbreiten, damit möglichst viele Menschen mit psychischen Erkrankungen von unseren Angeboten profitieren können.

2022 möchten wir folgende Zwischenziele erreichen:

- Längerfirstige Fördermittel für den Recovery-Kurs gewinnen.
- Den Recovery-Kurs evaluieren, hierüber besteht Ende 2021 bereits Kontakt zur Uniklinik Innsbruck.
- Neue Weiterbildungsangebote für Erfahrungsexpert*innen und Betroffene schaffen und die Workshop-Angebote ausbauen.
- Und stärker vernetzen und als Team wachsen.

4.2 Einflussfaktoren, **Chancen und Risiken**

Chancen

Sichtbarkeit von psychischen Erkrankungen nimmt zu

Mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen haben die Sichtbarkeit, Relevanz und auch die Akzeptanz von psychischen Erkrankungen in der Pandemie ab 2020 stark zugenommen. Während bisher bereits Betroffene nun mehr Zuspruch und Akzeptanz erfahren, wird weiterhin vermehrt Unterstützung von Menschen nachgefragt, die akut von den Umständen der Pandemie betroffen sind und seelisch darunter leiden. Die Versorgungslücke vergrößert sich in diesen Zeiten wieder und die erfahrungsexpert*innen haben hier ein Angebot geschaffen, dieser Herausforderung zu begegnen.

Digitalisierung

Die Pandemie-Situation hat uns ab März 2020 vor die Herausforderung gestellt, unsere Kurs- und Workshop-Angebote, die bis dahin lokal in Berlin und in Präsenz stattfanden (und mit Frühjahr 2020 erstmals auch in anderen Regionen starten sollten), auf Online-Angebote umzustellen.

Dies ist uns den Umständen entsprechend 2020 schnell und gut gelungen. In 2021 haben wir diese Entwicklung fortgesetzt und noch stärker auf das Thema Digitalisierung gesetzt, um unsere Online-Angebote auszubauen und uns intern besser digital zu vernetzen.

Damit gehen wir mit den aktuellen Entwicklungen mit uns stellen uns gut auf, der weiteren Digitalisierung

der Angebote im Bereich Beratung und Begleitung und Fortbildung zu begegnen.

Risiken

Einsatz von Fördermitteln

Viele Fördermittelquellen beschränken sich zum Teil auf Sachkosten und schließen keine oder zu geringe Personalkostenanteile mit ein. Die Komplexität unserer Angebote und Projekte erfordert aber übergeordnete Strukturen, z. B. Geschäftsführung, Strategie, Verwaltung, Kommunikation, Beratung, Akquise, Netzwerkarbeit und durch die Digitalisierung von Angeboten entfällt ein größerer Anteil auf geistige statt materielle Anteile an der Projektarbeit.
Ziel: > Weitere Förderer finden, die die Bedeutung dieser Hintergrund-arbeit erkennen und finanzieren.

Krisenerfahrung als Zusatzqualifikation nicht ernstgenommen

Noch immer erleben wir, dass Krisenerfahrene und Erfahrungsexpert*innen vorwiegend in Ehrenämtern, in der Selbsthilfe oder Minijobs tätig sind – auch weil ihnen nicht genug zugetraut wird.
Ziel: > Kooperationspartner*innen finden, die Erfahrungsexpert*innen aus Partner*innen auf Augenhöhe erkennen.

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

5.1 Organisationsstruktur

Träger der Entwicklung und Verbreitung der Angebote ist die erfahrungsexpert*innen gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) in Berlin.

die erfahrungsexpert*innen hatten zum Stichtag 31.12.2021 mit 1 festen Mitarbeiterin, 4 ehren-amtlichen Unterstützer*innen, 1 freien Peer-Beraterin, 2 freien Trainer*innen sowie einem Netzwerk von rund 30 Externen (Trainer*innen und Erfahrungsexpert*innen) überschaubare Strukturen.

Es gibt monatliche Netzwerktreffen zum Austausch und zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

5.2 Vorstellung der handelden Personen

Annegret Corsing
ist die geschäftsführende Gesellschafterin der gUG. Sie hat das Unternehmen im September 2018 gegründet und davor bereits zwei Jahre hausberuflich als solo-selbständige Erfahrungsexpertin gearbeitet. Sie ist selbst krisenerfahren, hat Informatik und Unternehmensgründung studiert und war vor der Gründung bereits viele Jahre selbständig.

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und **Netzwerke**

Kooperationspartner*in	(Förder-) Phase	von	bis
Alexianer St. Joseph Krankenhaus Ziel: Recovery-Angebot im Entlassungsmanagement Grundlage: Kooperationsvereinbarung	1.	01.10.2018	Heute
Albatros gGmbH Ziel: Peer-Beratungsangebot in der Kontakt- und Beratungsstelle Grundlage: Kooperationsvereinbarung	3.	01.01.2021	31.12.2021
MEDUSANA Stiftung Ziel: Durchführung von Recovery-Angeboten Grundlage: Fördervereinbarung	3.	01.01.2021	31.12.2021
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt Ziel: Durchführung eines Digitalisierungsprojektes Grundlage: Fördervereinbarung	1.	01.10.2021	31.12.2021

Teil C
Die Organisation

6. ORGANISATIONSPROFIL

6.1 Allgemeine **Angaben**

Name	die erfahrungsexpert*innen gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Berlin
Gründung	20.09.2018
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	gemeinnützige Unternehmergesellschaft
Kontaktdaten	Scharnhorststr. 24 10115 Berlin 030 439719550 info@erfahrungsexpert-innen.de www.erfahrungsexpert-innen.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.erfahrungsexpert-innen.de/ueber-uns/gesellschaftszweck/
Registereintrag	Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 201620 B
Gemeinnützigkeit	Als gemeinnützig anerkannt gemäß §§ 51 ff AO seit 20.12.2018. Zweck der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung.
Mitarbeitendenvertretung	keine

Anzahl in Köpfen (In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	2019	2020	2021
Anzahl MitarbeiterInnen	15	13	11
davon hauptamtlich	1	1	1
davon Honorarkräfte	10	7	6
davon ehrenamtlich	4	5	4

6.2 Governance der **Organisation**

6.2.1 Leitungs- und ggf. **Geschäftsführungsorgan**

Annegret Corsing ist alleinige geschäftsführende Gesellschafterin.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Die Gesellschafterin ist Annegret Corsing.

6.2.3 Interessenskonflikte

Annegret Corsing als geschäftsführende Gesellschafterin hat Aufgaben der Leitung und Aufsicht.
Das ist bewusst so gestaltet, damit sie die erfahrungsexpert*innen gUG im Alltagsgeschäft effizient führen kann.

6.2.4 Internes Kontrollsystem

Die Fördermittelgeber erhalten entsprechend der jeweiligen Vereinbarung ein Reporting, das die Transparenz über die Verwendung der erhaltenen Fördermittel sicherstellt.

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und **verbundene Organisationen**

6.3.1 Eigentümerstruktur der **Organisation**

Die erfahrungsexpert*innen gUG hat ein Stammkapital von 1.500 €. Die Gesellschafterin ist Annegret Corsing (100 % Anteile).

6.3.2 Mitgliedschaften **anderer Organisationen**

Die erfahrungsexpert*innen gUG ist Mitglied:

- im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

und beteiligt sich an den Gremien:

- der PSAG Berlin-Pankow
- dem Netzwerk Gesundheit Berlin-Brandenburg

6.4 Umwelt- und **Sozialprofil**

Die erfahrungsexpert*innen gUG achtet aus Kosten- und Umweltgründen auf sparsamen Energieverbrauch. Notwendige Reisen werden überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt, Flüge werden vermieden.
Bei Seminaren, Tagungen u.a. wird bei der Verpflegung so geplant, dass möglichst wenig Abfall entsteht.

Mit Büromaterialien wird sparsam umgegangen, indem z. B. Druckpapier beidseitig bedruckt wird.

Burn-out ist ein potenzieller Risikofaktor. Dies ist den Verantwortlichen des Sozialunternehmens bewusst, insbesondere weil das sinnhaltige Engagement auch dazu verleiten kann, über die eigenen Kräfte zu gehen. Deshalb achtet die Geschäftsführung darauf, dass die Anforderungen nicht in Überforderung münden. Die Arbeitszeiten sind flexibel.

Fort- und Weiterbildung sind wichtig, um Mitarbeitende zu unterstützen, ihre beruflichen Handlungskompetenzen zu erhalten und weiter auszubauen, sie zu motivieren und im Unternehmen zu halten.

7. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

7.1 Buchführung und **Rechnungslegung**

In den folgenden Abschnitten sind die wichtigsten Daten und Ereignisse zusammengefasst. Ferner soll ein grober Überblick über die finanzielle Situation ermöglicht werden.
Aktuell erfolgt die doppelte Buchführung extern. Unser Jahresabschluss, welcher nach dem HGB gemacht wird, setzt sich aus einer Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen. Dieser wird von der ALLTAX Steuerberatungsgesellschaft mbH, Scharnhorststraße 8c in 10115 Berlin, erstellt.

7.2 Vermögensrechnung

(vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und –herkunft)

Währung, Einheit: Euro	2021
Summe Aktiva	7.671,46
Anlagevermögen	880,00
Sachanlagen	880,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	880,00
Geschäftsausstattung	879,00
GWG	1,00
Umlaufvermögen	6.184,91
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	536,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	515,00
Sonstige Vermögensgegenstände	21,00
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.648,91
Kasse	74,79
Guthaben bei Kreditinstituten	5.574,12
Rechnungsabgrenzungsposten	606,55

Summe Passiva	7.671,46
Eigenkapital	1.936,05
Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile	1.500,00
Gezeichnetes Kapital	1.500,00
Gewinnrücklagen / Ergebnisrücklagen	2.477,13
Gesetzliche Rücklage	2.477,13
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-2.011,08
Rückstellungen	2.750,00
Sonstige Rückstellungen	2.750,00
Verbindlichkeiten	2.985,41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	383,42
Sonstige Verbindlichkeiten	2.601,99
aus Steuern	1.091,99
gegenüber Mitarbeitern	1500,00
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	10.00

7.3 Finanzielle Situation und **Planung**

In 2021 waren die Rahmenbedingungen durch Corona weitgehend beeinträchtigt, ähnlich wie im Vorjahr. Mit bestehenden Förderern konnten jedoch weitere Verträge geschlossen werden und es konnte eine weitere Stiftung gewonnen werden, ein Projekt mit uns gemeinsam durchzuführen. Das Unternehmen hat insgesamt wegen der Corona-Pandemie in 2021 Einbußen aus dem Vorjahr wieder wettmachen können, da es sich erfolgreich und schnell an neue Bedingungen anpassen konnte, Wir blicken positiv in das neue Jahr 2022 mit der Hoffnung, zu einem neuen, alten Alltag für uns uns unsere Zielgruppe zu gelangen.

Berlin, 30.05.2022, aktualisiert 28.02.2023

Annegret Corsing, Geschäftsführende Gesellschafterin